



## Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten  
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen  
Tel. 07 11/37 3035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101  
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 700 10080  
Raiffeisenkasse Maltre/Osttirol 360248

Nr.29 - Januar 1988

### Liebe Mitglieder,

herzliche Glückwünsche zu dem eben begonnenen Neuen Jahr 1988! Es möge Ihnen Gesundheit und viel Freude, besonders in unserer herrlichen Bergwelt, bringen.

Wir dürfen um etwas Nachsicht bitten, daß unsere Januar-Ausgabe mit den Beitragsmarken Sie erst jetzt erreicht. Leider hatten wir im Januar einige Umstellungen und Veranstaltungen, so daß uns die Zeit zu knapp wurde.

Der Jahreswechsel ist stets nicht nur ein Datumswechsel, sondern auch ein Haltepunkt, um zurück zu blicken und Vorsätze zu fassen. So soll es auch hier geschehen.

Seit dem Jahr unserer 100 Jahre-Feier hat sich unser Veranstaltungsprogramm - Touren, Wanderungen, Feste - erheblich erweitert. Mehr als 50 Termine bieten wir an, von anspruchsvollen Touren höherer Schwierigkeitsgrade bis zu Wanderungen, so vor der Haustür, für solche mit jugendlichem Schwung bis zu den Senioren. Wir meinen, jedes unserer Mitglieder müßte die für ihn passende Unternehmung finden.

Unsere Mitgliederzahl im Raum Esslingen hat sich in den letzten Jahren beinahe verdoppelt. Dennoch finden wir bei unseren Wanderungen, auch bei unseren Stammtischen, die uns seit vielen Jahren Vertrauten. Gibt es da Berührungspunkte?

Trifft unser Angebot nicht so richtig auf die Bedürfnisse? Zum Beispiel unsere Ausfahrt zur Madrisa-Hütte: eine urgemütliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen, in schneesicherer Lage (auch in diesem Jahr!), mitten im Skitourengebiet, mitten im Pistengebiet mit Liften, Loipen vor der Haustür, äußerst billig für den, der sparen muß, eine Abwechslung für den, der Komfort liebt, vier Tage gemietet, aber so, daß jeder nach eigenem Gutdünken an- und abreisen kann. Zum Meldeschluß lagen ganze 6 Meldungen vor; nach Anstrengungen wurden es schließlich 12. Kenner schätzen solche Gelegenheiten. Der Hüttenbesitzer, die Sektion Karlsruhe, rief bei uns mehrfach an, ob wir auf Plätze verzichten könnten. Dort könne man sich der Nachfrage nicht erwehren!

Woran liegt es denn? Lassen Sie es uns doch wissen?

Kürzlich hielt unser 1.Vorsitzender einen Vortrag über die Granatspitzgruppe bei der Sektion Schwaben. Statt der erwarteten rund 100 Besucher kamen doppelt so viele, nicht nur die Stammesbesucher, sondern viele, die vom Thema, von unserem Arbeitsgebiet angezogen wurden, viele Mitglieder unserer Sektion und Sympathisanten!

Wir begannen im Januar mit "Vorträge im Wolfstor". Dort wollen wir - in unserem Vereinsheim - Anregungen bieten, die vielleicht eine Nische ausfüllen sollen zwischen den mehr professionellen Vorträgen, die die Sektion Schwaben in der Stadthalle monatlich durchführt und jenem mehr privaten Bilder-Anschauen und Erlebnisse-Erzählen, das man so im häuslichen Kreise pflegt. Diese Vorträge gehen über in ein gemütliches Zusammensein. Wir meinen, diese Abende könnten, ebenso wie der "Treffpunkt Stand" im Wolfstor für die strengere Richtung, die Berührung unserer Mitglieder, der neuen wie der bisher abseits Stehenden, fördern. Diese Vorträge werden im "Tagebuch" der "Esslingen Zeitung" angekündigt und sind jederman zugänglich.

Also fassen auch Sie zum Jahreswechsel den Vorsatz und kommen Sie ins Wolfstor, zu unserer Jahres-Mitgliederversammlung und nehmen Sie an unseren Touren und Wanderungen teil!

Der Vorstand

In Trauer gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder



Herr Erich G.Schmidt	(früher Sekt.Teplitz)	Mitglied seit 1930
Frau Gerta Pretzlik	(früher Sekt.Silesia)	Mitglied seit 1936
Herr Dr.Reinhold Ortman	(früher Sekt.Aussig)	Mitglied seit 1932
Frau Henriette Raschel	(früher Sekt.Aussig)	Mitglied seit 1927
Herr Edgar Mayer	(Sekt.Sudeten)	Mitglied seit 1982
Herr Josef Patzina	(Sekt.Sudeten)	Mitglied seit 1982
Herr Josef Wagner	(früher Sekt.Moravia)	Mitglied seit 1930
Herr Paul Drescher	(früher Sekt.Silesia)	Mitglied seit 1960
Frau Hermine Knopp	(früher Sekt.Aussig)	Mitglied seit 1932

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

---

### JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1988

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

**SAMSTAG, den 27. FEBRUAR 1988, Beginn 11 Uhr**

**ACHTUNG, geändertes Lokal!**

**ESSLINGEN, Gaststätte "BURGSCHENKE" , Esslinger Burg  
Tel. 0711 - 35 50 35**

zu unserer

### JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1987
2. Jahresrechnung 1987
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstands
- Pause- (gegen 13 Uhr)
5. Arbeitsplan 1988
6. Haushaltsplan 1988
7. Ehrungen
8. Verschiedenes
- Ende- (gegen 16 Uhr)

Wir möchten alle Mitglieder anregen, weitere Anträge und Anregungen einzubringen, um unsere Sektion weiter zu entwickeln. Nach unserer Satzung kann jedoch über Anträge nur dann Beschluß gefaßt werden, wenn sie aus der Tagesordnung hervorgehen oder mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingehen.

Zu unserer Mitgliederversammlung erwarten wir wieder Gäste, darunter voraussichtlich auch Vertreter der Marktgemeinde Matrei in Osttirol. Hierbei wird sicher Gelegenheit sein, uns das Neueste aus Osttirol zu berichten und unsere Fragen zum Stand von Nationalpark und Kraftwerk zu beantworten. Wir werden diesen Punkt in die Tagesordnung einschieben, nachdem die Matreier vermutlich am frühen Nachmittag die Heimreise antreten dürften.

Anschließend an unsere Tagesordnung wollen wir noch zu einem gemütlichen Plausch etwas zusammenbleiben.

Wir hoffen, möglichst viele alte und neue Mitglieder begrüßen zu können und werden uns bemühen, den Vortrag abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Esslingen am Neckar, 26. Januar 1988

Walther Nimmrichter  
1.Vorsitzender

UNSERE MITGLIEDER

Unsere Jubilare 1988

Wir freuen uns, eine Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein beglückwünschen zu können. Es werden geehrt für die Mitgliedschaft von

<b>60 Jahren</b>	Marte Burkert	Dortmund
	Konrad Handschke	München
	Walter Kaiser	Lünen
	Gertraud Wawretschka	Kirchanschöring
<b>50 Jahren</b>	Hildegard Höpp	Mannheim
	Walter Küffe	Lichtenau
	Maria Schlegel	Glücksburg
<b>40 Jahren</b>	Dr. Alfred Brechensbauer	Nördlingen
	Elisabeth Brechensbauer	Nördlingen
	Anni Javitz	Stuttgart
<b>25 Jahren</b>	Ingrid Dorda	Asperg
	Hildegard Fiedler	Thalhausen
	Hildegund Friedel	Heidelberg
	Werner Friedel	Stuttgart
	Kurt Gräter	Egming
	Herbert Javitz	Stuttgart
	Wolfgang Kaiser	Kempen
	Ernst Knechtel	Bonn
	Erwin Kreuzer	München
	Walter Lösler	Bissingen
	Ursula Michalowsky	Kaarst
	Walter Nappert	Nürnberg
	Andreas Rendel	Bad Salzdettfurth
	Günter Renner	Nürnberg
	Dr. Gerlinde Schweizer	Lichtenstein
Paul Schweizer	Lichtenstein	
Ruth Schweizer	Murrhardt	
Josef Staszkiwicz	Diez	
Sigrid Teichgraber	Trondheim-Norwegen	
Ingeborg Urbassek	Kirchheim/Teck	
Hans Winter	Backnang	

Die Anzahl unserer diesjährigen Jubilare ist deshalb so groß, weil die DAV-Hauptversammlung 1987 in Immenstadt beschlossen hat, die anrechenbare Zeit vom 18. auf das 10. Lebensjahr herabzusetzen.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Dr. Eckart Rümmler	Bad Nauheim	Helmut Wöckel	Nürnberg
Heinrich Karg, Frau		Birgit Pfarr und Nina	Eensheim
Maria-Luise, Michael		Ralf Werner	Esslingen
und Simone	Stuttgart	Uta Fiebiger	Esslingen
Friedrich Wawatschek	Esslingen-Zell	Hartmut Losert	Stuttgart
Hildegard Hantschel	Heimshelm	Peter Lill	Heusenstamm
und Andreas		Roland Kuhn	Gemünden
Sabine Neugebauer	Bruchsal	Barbara Hug	Esslingen
Lothar Zorn	Denkendorf	Ralph Schlüter	Tamm
Werner Hartig		Hiltrud Heeg	
und Frau Dorothea	Esslingen	und Tassilo	Köln
Hans-Peter Novak	Stuttgart	Hartmut Gotzen	Düsseldorf
Eberhard Weiß	Esslingen	Klaus Görl	Stuttgart
Wolfgang Keune	Esslingen	Horst Zimmer	
Michael Tiburski	Schanbach	und Frau Christine	Wolfschlugen
Rudi Kilbertus		Prof. Dr. Kurt Heißig	

Elfriede Blaha	Erlangen	Elisabeth Preiß	Leverkusen
Dieter Schmiedefeld und Frau Marlis	Nürnberg	Klaus Schmid und Frau Hannelore	Altbach
Dietmar Feist und Frau Dorothea	Kirchheim	Robert Rothe und Frau Christel	Schlitz-Hutzdorf
Joachim Fritz	Ostfildern 1		

Wir freuen uns, daß sie den Weg zu uns fanden. Sie mögen sich im Kreise unserer Sektion wohlfühlen!

### UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Im Jahre 1987 gingen ein:

W. Berwer	DM 100.-	I. Böhm	DM 500.-
L. Doranth	DM 20.-	J. Fischer	DM 50.-
G. Focke	DM 20.-	R. u. W. Friedel	DM 50.-
G. Frisch	DM 100.-	H. Göttinger	DM 100.-
Dr. H. Gube	DM 50.-	Dr. J. Heinemann	DM 200.-
P. Herr	DM 125.-	A. Jäger	DM 30.-
R. Klimt	DM 48.-	R. Konrad	DM 6.-
W. Küffe	DM 100.-	H. Ludwig	DM 110.-
H. Meixner	DM 4000.-	K. H. Niederhöfer	DM 100.-
Dr. O. Petzel	DM 78.-	Dr. E. W. Popp	DM 50.-
M. Schefter	DM 50.-	E. Schlegel	DM 50.-
M. Schneeweiß	DM 50.-	S. Schromm	DM 100.-
E. Scholz	DM 6.-	W. Söhnel	DM 30.-
Dr. St. einer	DM 40.-	I. Teichgraber	DM 200.-
G. Thiele	DM 50.-	J. Thiele	DM 22.-
R. Wagner	DM 100.-	W. u. E. Walter	DM 20.-
G. Wawretschka	DM 20.-	J. Weinmann	DM 20.-
R. Will	DM 20.-	M. Wörner	DM 100.-
L. Zitek	DM 100.-	N. N.	DM 1100.-
N. N.	DM 5000.-	N. N.	DM 872.-

### DR. FRITZ MÄRZ: DER FREIRAUM GEBIRGE

Seit vielen Jahren hält der 1. Vorsitzende des DAV bei der Hauptversammlung eine große programmatische Rede. Der Jahreswechsel scheint uns geeignet, einige Kernpunkte aus seiner Rede 1987 im Immenstadt in Erinnerung zu rufen:

Der **Mitgliederzuwachs** geht beinahe dramatisch zurück. Der ÖAV klagt schon lange über Stagnation, auch der SAC stellt einen Rückgang des Zuwachses fest. Stagnierende Mitgliederzahlen bedeuten stagnierende Einnahmen, aber bei steigenden Kosten zwangsläufig

- weniger Darlehen und Beihilfe für Hütten und Wege
- magere Zeiten für Umweltschutz auf den Hütten
- weniger Ausbildung
- eingeschränkte Naturschutzarbeit.

Wollen wir eigentlich mehr Mitglieder? Unser Verein ist weder elitär, wie er früher vielleicht einmal war und Schwellen für die Mitgliedschaft aufbaute, noch ist zu befürchten, den Massentourismus mit einer Werbung zu fördern und noch mehr Menschen in die Berge zu locken. Außerdem ist es gewiß keine Sünde, besonders junge Menschen in die Berge zu führen und ihnen damit das Leben zu bereichern. Eine bis eineinhalb Millionen Deutsche besuchen jährlich die Alpen. Mehr als die Hälfte benutzt die Infrastruktur des Alpenvereins, ohne einen Beitrag zu bezahlen. Dort ist der Bereich, wo wir werben müssen, wo wir neue Mitglieder gewinnen können!

Ein Werbemittel allererster Qualität sind unsere **Hütten und Wege**. Für fast alle Bergsteiger sind sie nach wie vor interessant. Und unser Alpenvereinsausweis muß wieder etwas gelten. Unsere **Mitgliedervorrechte** bei den Übernachtungspreisen, der Schlafplatzvergabe, ihrer Vorbestellung und bei Bergsteigeressen und -Getränk müssen auf allen Hütten noch deutlicher zum Ausdruck kommen.

Der Alpenverein ist der größte Beherbergungsbetrieb im Alpenraum und kann und will mit seinen Hütten nichts verdienen. Allein 1987 hat der DAV 10 Mill. DM investiert, um die Substanz der Hütten zu erhalten und den Umweltaforderungen zu genügen. Aber auch der Schlafplatz des Nichtmitgliedes, das etwa die doppelte Gebühr bezahlen muß, ist noch subventioniert durch alle Mitglieder!

Der **Naturschutz** im Alpenverein ist ganz sicher ein Anziehungspunkt für viele. Wir wissen um die Bedrohung der Berglandschaft, um das Waldsterben und haben sehr viel dagegen getan und tun es weiter, vielleicht mehr als andere, die ziemlich laut darüber reden. Der Naturschutz ist heute in aller Munde, aber längst noch nicht in jedem Gehirn. Gerade weil der Naturschutz ein zentrales Thema der Menschheit ist, müssen wir uns über unsere Kompetenz, unsere Begrenztheit, über unsere Grenzen Gedanken machen. Wir müssen uns zur rechten Zeit artikulieren, müssen ein klares, deutliches, aber sachliches Wort sagen, aber uns hüten, zu poltern. Wir sind verwundbar, weil wir eben auch Naturnutzer sind.

Die Möglichkeiten auf allen Gebieten des **Bergsteigens** sind in Dimensionen geraten, die man vor kurzer Zeit nicht für möglich hielt, die Schwierigkeitsgrenzen wurden weit hinausgeschoben: Reinhold Messner erstieg alle 14 8000er, Wände werden in Stunden durchstiegen, für die die Erstbesteiger Tage brauchten, der X.Grad. Viele Bergsteiger haben eine Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit erreicht, die früher nur wenigen vorbehalten blieb. Eine faszinierende Vielfalt des Bergsteigens steht vielen offen: klassisches Bergsteigen, Sportklettern, Wasserfallklettern, Höhenbergsteigen bis zum Gleitschirmfliegen. Im Breitenbergsteigen ist es Klettersteiggehen, Weitwandern, Trekken, Skibergsteigen und vieles mehr. Und viele Gebirge der Welt stehen im ganz normalen Urlaub offen. Wir im Alpenverein müssen für **alle Spielarten** des Bergsteigens offen sein, sowohl für den Spitzensport, als auch für das Breitenbergsteigen, das durchaus im Vordergrund steht.

**Sportklettern:** Bernd Arnold, der sächsische Spitzenkletterer, meint, man müsse diese Sportart **lebenswert** erhalten. Güllich hält es für wichtig, die **kreativen** Möglichkeiten zu fördern und weiterzuentwickeln. Gschwendtner will an Kletterwettbewerben nicht teilnehmen, weil der Gegner nun nicht mehr der eigene Körper, sondern ein Mensch, vielleicht ein Freund ist. Diese Wettbewerbe sollten auf künstlichen Anlagen aus Naturschutzgründen ausgeführt werden.

Prof.Biser sagte kürzlich: "...wir lebten in der besten, in der glücklichsten Phase der Menschheit. Noch nie in der Geschichte der Menschheit sei es einer so großen Zahl von Menschen so gut gegangen." Wenn wir uns die Lebensbedingungen unserer Väter und Großväter vergegenwärtigen, mag das wohl stimmen. Auch das Bergsteigen gehört zum Glück dieser Zeit, wenigstens für uns. Denken wir nur an den Freiraum, den wir haben, die Breite eigener Entscheidungen, die dabei erlebte Freiheit! Es ist eine vornehme Aufgabe, an diesem Glück mitzuarbeiten, es mitzugestalten.

Dabei liegt es nahe zu sagen, zu diesem Glück, zur Bereicherung unseres Lebens, gehört es auch, Mitglied beim Alpenverein zu sein. Machen wir doch den ganzen Alpenverein so gut, daß jeder Bergsteiger gerne zu ihm geht!

## **VORTRÄGE IM WOLFSTOR**

Neben dem "**Treffpunkt Stand**" wollen wir im Wolfstor, 3.Obergeschoß, eine lose Folge von Veranstaltungen anbieten, zu denen wir öffentlich einladen. Die Themen sollen in mehr oder weniger festem Zusammenhang mit alpinen Fragen stehen: Aspekte der Alpenvereinsarbeit zeigen und erläutern, Fragen der Zeit berühren, zur Diskussion und zum Nachdenken anregen oder einfach Bilder alpiner Landschaften zeigen.

Sie sollen die öffentlichen Vorträge, die benachbarte Sektionen anbieten, ergänzen und Vortragslaien Gelegenheit bieten, die Bildausbeute von Touren und Reisen zu zeigen oder über ein interessantes Thema zu referieren.

Wir möchten hiermit Mitgliedern, Freunden und Interessierten einen Treffpunkt bieten, der zum Gespräch animiert, wo man etwas erfährt, was man noch nicht wußte, wo man Menschen kennenlernt, wo man sich trifft, um auch zu besprechen, wann und wohin man die nächste Tour macht. Die Vorträge sollen deshalb nicht zu lange sein, um genügend Zeit zum Beisammensein, zum Gespräch zu finden.

**Dienstag, 9.Februar, 20 Uhr: Filmabend**

Dienstag, 8. März und 12. April, 20 Uhr: Einführung und praktische Übungen

Walter Lösler: Die Sicherungskette

Dienstag, 22. März, 20 Uhr: Lichtbildervortrag

Walther Nimmrichter: CHINA, Land im Aufbruch

Dienstag, 26. April, 20 Uhr: Filmabend oder Lichtbildervortrag

(Thema liegt noch nicht fest)

#### VORTRÄGE BENACHBARTER SEKTIONEN

---

4. Februar 19.30 Uhr Sektion Stuttgart, Fachhochschule Stuttgart, Bleicherstr. 29  
Wolfgang Schiemann: Panorama Wallis

8. Februar 20 Uhr Sektion Ludwigsburg, Kulturzentrum Ludwigsburg  
Heinz Müller: Vorwiegend alpin - Wandern und Bergsteigen in 4 Erdteilen

11. Februar 20 Uhr Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen  
Josef Immler: Die schönsten Bergwanderungen im Allgäu

18. Februar 19.30 Uhr Sektion Schwaben, Gustav-Siegle-Haus Stuttgart  
Wolfgang Steiner: Naturparadies Sextener Dolomiten

3. März 19.30 Uhr Sektion Stuttgart, Fachhochschule Stuttgart, Bleicherstr. 29  
Markus Liechti: Hoggar - Leben in der Wüste

7. März 20 Uhr Sektion Ludwigsburg, Kulturzentrum Ludwigsburg  
Hans Gsellmann: Türkei

11. März 20 Uhr Sektion Schwaben, Stadthalle Kirchheim/Teck  
Andreas Kubin: Superclimb - Sportklettern in Ost- und Westalpen

17. März 20 Uhr Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen  
Wolfgang Steiner: Ampezzaner Dolomiten

#### UNSER PROGRAMM

---

In unserem letzten "Nachrichten" hatten wir bereits die Touren und Wanderungen des ersten Vierteljahrs 1988 angekündigt. Jetzt steht der Plan für das ganze Jahr; als Faltblatt 1988 liegt er dieser Ausgabe bei. Auf unsere Aktivitäten des zweiten Quartals möchten wir hier etwas näher eingehen und Sie zugleich einladen, möglichst oft von dem Angebot Gebrauch zu machen. Im Mittelpunkt stehen drei Schwerpunktveranstaltungen, Wanderungen, die Treffpunkte für die ganze Sektion sein sollen und mit ihrem integrierenden Charakter alle Gruppen- und Einzelinteressen zusammenführen können.

Diese drei Termine sollten Sie bereits heute vormerken:

Wochenende 25./26. Juni: Rund um den Staffelberg im Frankenland  
Quartier: Naturfreundehaus "Am Dornig" bei Staffelstein, Tel. 09573-65 55  
Wanderung: Loffeld - Vierzehnheiligen - Romansthal - Staffelberg  
Besichtigungen: Vierzehnheiligen, Schloß Banz, St. Veitkapelle  
Anspr.: Fritz Kubelka

5. bis 8. August: Lienzer Dolomiten - 100 Jahre Hütte im Laserz  
Quartier: Karlsbader Hütte  
Anspr.: Astrid Niederhöfer

Wochenende 22./23. Oktober: Jahresabschluß in der südlichen Rhön  
Quartier: Kissinger Hütte

#### WANDERUNGEN UND TOUREN IM ZWEITEN QUARTAL

---

WANDERUNGEN (Anspr.: Dieter Hantschel, Förichstr. 6 7251 Heimsheim, Tel. 07033-32287)

Sonntag, 17. April: Rund um den Kappelberg  
Treffpunkt: Fellbach, Straßenbahn-Endstation, 9.30 Uhr  
Anspr.: Helene Klenner

**Samstag, 23. April : Auf der Lenninger Alb**

Treffpunkt: Parkplatz Gutenberg 9.30 Uhr Grillverpflegung!  
Wanderung: Donnal - Ruine Sperberseck - Römerstein - Haprechtshaus - Pfulb  
Anspr.: Karl Lehmann

**Sonntag, 5. Juni : Esslingen - Schurwald - Remstal**

Treffpunkt: Esslingen, Neues Rathaus, 9.00 Uhr, Rückkehr mit S-Bahn  
Anspr.: Edgar Hantschel

**Sonntag, 12. Juni : Rund um das Pörschedorf Weissach**

Treffpunkt: Festhalle Weissach, 9.30 Uhr  
Anspr.: Gerhard Wanke

**DIE STRENGERE RICHTUNG (Anspr.: Walter Lösler, Weinbergstr.11 7311 Bissingen Tel.07023-**

71199

**1. bis 4. April : Skitouren um die Sudetendeutsche Hütte**

Anspr.: Hans-Peter Ludwig

**5. bis 9. April: Skihochtour Albula - Alpen**

Anreise: mit PKW bis Bergün  
Quartier: Chamana d'Es-cha, Kesch-Hütte, Griatetsch-Hütte (alle Selbstvers.)  
Gipfel: Piz Kesch und weitere Touren  
Voraussetz.: gute Kondition und sehr gute Skitechnik in allen Schneearten  
Anspr.: Richard Kiecker

**7. bis 8. Mai: Skihochtour Similaun**

Anspr.: Walter Lösler

**21. bis 29. Mai : Klettern im Sareatal am Gardasee**

Voraussetz.: Schwierigkeitsgrad IV bis V  
Anspr.: Walter Lösler

**17. bis 19. Juni : Türme und Flanken der Sella**

Voraussetz.: Schwierigkeitsgrad III bis V  
Anspr.: Hans-Georg Bahr

**DIE JUGEND**

**27. bis 29. Mai : Klettern in der Südpfalz**

Anspr.: Klaus Svojanovsky

In den beiden Jahren haben wir mit gutem Erfolg eine Jugendwoche am Spitzingsee und eine Schnupperwoche für Schüler in den Allgäuern durchführen können. Die Teilnehmer kamen jedes Mal begeistert zurück. Aus den Erzählungen konnten Eltern und Freunde entnehmen, daß "so etwas" immer wieder gemacht werden sollte. Auch die Berichte in unseren "Nachrichten", von den Jugendlichen verfaßt, strahlten viel Positives über Erlebtes und Erlerntes aus. Deswegen wollen wir uns bemühen, diese zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Leider könnte es vielleicht 1988 nicht klappen - wir versuchen es noch und werden in unseren nächsten "Nachrichten" darüber informieren.

Das Kletterwochenende in der Pfalz soll vor allem, aber nicht nur, die bisherigen Teilnehmer ansprechen, damit die Gemeinschaft erhalten bleibt und das Gelernte aufgefrischt und erweitert werden kann.

**DIE KAJAK - SPEZIALISTEN (Anspr.: Dieter Schunda, Elisabethstr.43/II 8 München 40**

Tel.089-2719191

**28. bis 31. Mai : Isar - Regatta**

**4. und 5. Juni : Donaufahrt**

**UND UNSERE BEZIRKSGRUPPEN**

**NÜRNBERG (Anspr.: Roland Ganzmann, Bauernfeindstr.8 85 Nürnberg 50 Tel.0911-**

819608

**Sonntag, 10. April : In der fränkischen Schweiz Treffpunkt: Streitberg 9.00 Uhr**

**Wochenende 28./29. Mai : Um den Ochsenkopf im Fichtelgebirge**

Quartier: Wagentalhütte bei Oberwarmensteinbach

**Senioren - Wanderungen**

**Dienstag, 12. April : Von Doos nach Wüstenstein / Fränkische Schweiz**

K A S S E L (Anspr.: Wenzel Korschinsky, Hebbelstr. 40, 35 Kassel, Tel.0561-8700481

- Sonntag, 10. April : Durch die Fluren von Niederstein
- Sonntag, 8. Mai : Von Billstein durch das Höllental
- Sonntag, 12. Juni : Am Kahlen Asten nach Nordenau

M Ü N C H E N (Anspr.: Hans Ludwig, Hans-Bierling-Str.81, 8089 Emmering Tel.08141-5863

- Samstag, 30. April : Aueralm bei Bad Wiessee
- 29. bis 31.Juli : Im Ridnaun, Teplitzer- und Müllerhütte

GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)

- Stuttgart:** jeweils Freitag, 20 Uhr: 4. März, 15. April, 6. Mai, 3. Juni  
Bahnhof-Gaststätte Bad Cannstatt  
Näheres: Robert Friedel Tel. 0711 - 26 22 16 7
- Kirchheim/Teck:** jeweils Freitag, 20 Uhr: 18. März, 22. April, 20. Mai, 24. Juni  
Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2 Kirchheim/Teck  
Näheres: Alfred Zeman Tel. 07021-44 70 2
- Nürnberg:** jeweils Dienstag, 19.30 Uhr: 8.März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni  
Gaststätte Rosenhof, Boelckestr. 29 Nürnberg  
Näheres: Hans Nowak Tel. 0911-75 15 59
- München:** jeweils Freitag, 20 Uhr: 4. März, 6. Mai, 3. Juni  
DAV-Haus, Praterinsel 5, München 22  
Näheres: Hans Ludwig Tel. 08141-58 63

KLETTERVERBOTE AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB

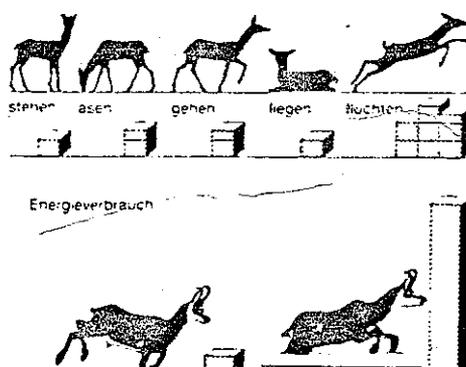
Das Jahr 1988 kommt mit riesigen Schritten auf uns zu. Zum Jahresbeginn treten auch wieder viele Kletterverbote in Kraft. Die nachfolgend genannten Kletterverbote wurden ausgesprochen, um Vögel (Wanderfalke, Uhu, Kolkrahen, Dohlen) zu schützen. Die Kletterer werden deshalb gebeten, sich unbedingt an die Sperrzeiten zu halten, denn es muß mit verstärkten Kontrollen seitens der Naturschützer und des Forstamtes gerechnet werden. Sollte man „Schwarze Schafe“ antreffen, so sind diese unbedingt auf die Kletterverbote aufmerksam zu machen, denn auch Einzelne können bewirken, daß ganze Felsen gesperrt werden, falls die Verbote nicht beachtet werden. Im Einzelnen:

Batterj: ganj. das Geröllfeld unter der Badener Wand	15. 2. - 15. 6. Große Hausener Wand (Augenstein, Walfisch).	Schloßfels, Schwarzwaagfels, Stiegelesfels, Teufelsloch, Waiblestaichfels, Wildenstein.
Lautenfelsen: 1. 2. - 30. 6. Großer Lautenfels, Kleiner Lautenfels, Lochfelsen	15. 2. - 15. 6. Himmelsfelsen (Eybach)	15. 2. - 30. 6. Altfriedingen, Breiter Fels, Bröller, Buchhalde, Frauensfels, Gansnest, Kolbinger Höhle, Paulusfels, Rabenfels, Wagenburgfelsen, Ypsilonfels.
Geislingen: 15. 2. - 15. 6. Albanusfelsen (Eybach).	Lenningen: ganzjährig Müllerfelsen, Gelber Fels (rechts d. Knödler).	Im Kreis des Landratsamtes Reutlingen ist an den mit Verbot belegten Felsen auch in ver-eistem Zustand das Klettern verboten, insbeson- dere am Uracher-Wasserfall.
	15. 2. - 15. 6. Heimennadel, Heimenstein	Im Naturschutzgebiet „Oberes Lenninger Tal mit Seitentälern“ ist das Klettern an sämtlichen Felsen verboten. Ausnahmeregelungen:
	Neu! 14. 2. - 16. 7. Wasserfelsen	- Wasserfels vom 16. 7. bis 14. 2. jeden Jahres
	Urach: ganzjährig Gelber Fels	- Kompostfels (Gürtlesfels) b. Kriebstein
	ganzjährig Sonnenfels	- Reiterle- und Mädelsfels
	15. 9. - 15. 6. Rutschenfels	- Felsmassiv Schwarze- bis Kesselwand
	Blaual: ganzjährig Sautorfelsen	- Dontaifels
	15. 2. - 15. 6. Altentaler Kogel	- Kristallfelsen und Stellfelsen
	15. 2. - 15. 6. Bruckfelsen	- Gutenberger Höhlenfelsen
	Kleines Lautertal: 15. 2. - 15. 6. Hohenstein, Hoher Fels	jeweils auf den empfohlenen Kletterrouten des DAV's und der Bergwacht.
	Ostalb: ganzjährig Hohler Stein und Kanzelfels	
	15. 2. - 30. 6. Rosenstein	
	Donautal: ganzjährig Bandfelsen, Birkenfelsen, Bohnental, Fachfelsen, Finstertal, Franzosen- höhle, Hindelestal, Hirschentel, Höhlefelsen, Hornfels „Im Fall“, Knopfmacherfels, Kreen- heinstetter Tobel, Laibfels, Langenfels, Lenzen- felsen, Martinswand, Rauher Stein, Reiftal,	

SKITOUREN - NATURSCHUTZ BEACHTEN !

Der Winter steht vor der Tür und wer von uns liebt es nicht, über tiefverschneite, unberührte Hänge, durch unberührte Wälder in stiebendem Schnee abzufahren oder über verschneite Grate zu klettern. Die Umwelt sollte jedoch nicht darunter leiden. Insbesondere sollte unsere Aufmerksamkeit dem Wild, dem Wald und dem Gehölz gelten.

Für die Wildtiere ist der (Ski-)Bergsteiger ein Störfaktor. Wildtiere sind im Winter Energiespa- rer. Der Energiebedarf vieler Tiere zeigt, daß im Winter von den Reserven gezehrt wird. Die Graphik z. B. zeigt den Energieverbrauch



Die Tiere reagieren sehr unterschiedlich. Rea- gieren die Tiere beim Aufstieg eines Bergstei- gers relativ gelassen, ergreifen sie bei der Abfahrt eines Skifahrers panikartig die Flucht. Deshalb:

- Markierungen und Hinweise beachten.
- keine unnötigen Aufstiegsspuren legen.
- Nicht Abfahren, wenn Wildtiere gestört werden könnten (warten, andere Abfahrts- route)
- Wildtiere nicht verfolgen.
- Futterstellen meiden.
- Tiere aus der Distanz beobachten und wenn unbedingt nötig,

Der Wald ist von ganz großer Bedeutung. Der Jungwald ist der Schutzwald von Morgen! Schutzfunktion bedeutet z. B. Verhinderung der Erosion, Vorbeugung von Hochwasserkatastrophen und Vermeidung von Lawinengefahr. Durch das Waldsterben ist eine äußerst kritische Situation eingetreten. Viele Bäume sind nicht mehr zu retten. Es muß daher der Aufwuchs der Jungbäume gesichert sein. Durch den harten Existenzkampf (extreme Lage, extremes Klima) können bereits kleine Schäden für junge Bäume

lebensbedrohend sein. Durch ausbleibende Naturverjüngung ist der Nachwuchs des Waldes gefährdet. 10 - 20 Jahre dauert es, bis die Bäume groß genug sind, um vom Skifahrer „respektiert“ zu werden.

Deshalb:

- Aufforstungen und Jungwuchs nicht durchfahren.
- Junge Einzelbäume schonen.
- Wälder auf Wegen oder Straßen durchqueren.
- Beim Skifahren darauf achten,

daß keine Jungpflanzen verletzt werden.

Um nicht durch Verordnungen und Verbote (diese gibt es bereits) weiter in unserem großen Freiraum der Bergsteigerei eingeschränkt zu werden, sollten wir freiwillig die genannten Selbstbeschränkungen beachten und Andere auf ihre Fehler aufmerksam machen.

Denn jeder Bergsteiger sollte auch Naturschützer sein!

Beide Aufsätze aus "Mitteilungsblatt" der Sektion Stuttgart Nr.4 Dezember 1987

## SUDETENDEUTSCHER SEKTIONENVERBAND WIEDERBELEBT

Vertreter der sudetendeutschen Sektionen des DAV und des ÖAV trafen sich am 21. November 1987 im "Haus Egerland", dem Mittelgebirgshaus der Sektion Eger-Egerland in Almos Fränkische Schweiz, um die Zusammenarbeit zu aktivieren und gemeinsame Vorhaben zu besprechen. Nach einer ausführlichen Diskussion wurde beschlossen, daß der "Sudetendeutsche Sektionenverband" seine Tätigkeit wieder aufnimmt. Zu seinem Sprecher wurde **Walther Nimmrichter**, Esslingen (Sektion Sudeten des DAV), zu seinem Vertreter **Helmut Kneitschel**, München (Sektion Reichenberg des ÖAV), gewählt.

Dieser Verband zählt zu den ältesten des Alpenvereins. Er wurde am 21.10.1911 in Teplitz als "Freie Vereinigung der Sektionen Böhmens" gegründet, um "die gemeinsamen Bestrebungen durch gegenseitige Aussprache, Vorträge, Veranstaltungen und die freundschaftlichen Beziehungen der Sektionen untereinander in erhöhtem Maß zu pflegen", wie es damals hieß.

Der Verband erhielt zwischen 1920 und 1938 als Dachvereinigung der 19 Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik (CSR) eine besondere Bedeutung und pflegte einen engen Kontakt zum DuOeAV.

Als Gemeinschaftswerk wurde 1929 die "Sudetendeutsche Hütte" in der Granatspitzgruppe erbaut. Hierzu gründete man 1927 einen besonderen Verein. In der Nachkriegszeit gehörte die Sorge um diese Hütte zu seinen vordringlichen Aufgaben, bis sie 1978 der Sektion Sudeten übergeben wurde.

Dem Verband gehören 6 Sektionen des DAV (Asch, Eger-Egerland, Gablonz, Karlsbad, Prag, Sudeten) und 3 Sektionen des ÖAV (Neugablonz, Reichenberg, Warnsdorf/Krimml) an.

Die insgesamt etwa 5 200 Mitglieder besitzen 12 Hochgebirgs- und eine Mittelgebirgshütte.

Die künftigen Aufgaben werden neben den oben genannten Gründungsaufgaben hauptsächlich bei der Pflege der Tradition liegen.

## UNSERE TEILNEHMER BERICHTEN

### 14. März 1987: Skitour Nagelfluhkette

Die stabile Hochdrucklage versprach einen herrlichen Tourentag. Am Ziel der Tour, in Immenstadt, wurde eines der beiden Anfahrtsautos abgestellt; dann gings über Oberstaufen zur Hochgratbahn, die als willkommene Aufstiegserleichterung diente. Nach dem kurzen und schönen Aufstieg zum Hochgrat folgten sechs Steilabfahrten von den jeweiligen Gegenanstiegen, unter-

brochen von Rindalphorn, Gündeleskopf, Buralpkopf, Sedererstuiben und Stuiben - dank des sicheren Firns ein unbeschwertes Erlebnis! Vom Stuiben führte die Abfahrt über die hintere Krumbachalpe teils recht flach bis Immenstadt. Hinter uns lag eine rundum gelungene Tour mit 2200 Höhenmetern Gesamtabfahrt.

Richard Klecker

### 19. bis 25. April 1987: Skihochtour im Engadin

Die nächtliche Autofahrt ging bis Bergün. Weiter gings mit der Rhätischen Bahn, ein originelles Erlebnis für sich, durch den Albulapaß bis Bever. Der anschließende Aufstieg durch das 15 km lange Beverintal mit 1000 Höhenmetern zur Jenatschhütte war aufgrund der warmen Witterung und der entsprechenden Schneeverhältnisse sehr beschwerlich. Die Jenatschhütte diente uns für die nächsten Tage als Ausgangspunkt für Touren zu Piz d'Err, Ischima da Flix, Piz d'Annel und Piz Je-

natsch. Die vielbesuchte Hütte kann für Selbstversorger jedoch nicht weiterempfohlen werden, da die Hüttenwirtin diese deutlich benachteiligt. Während der ganzen Woche hatten wir Traumwetter und die optimalen Tourenverhältnisse dieser Höhe. Der Rückweg erfolgte vorbei am Piz Laviner zur fuorcla Laviner; von dort bot sich uns eine der schönsten Tourenabfahrten der Ostalpen: das Val Mulix mit 1200 Höhenmetern hinab nach Bergün.

### 13. bis 21. Juni 1987: BG Kassel - Ins Schönseer Ländchen / Oberpfalz

Das "Schönseer Ländchen" im Oberpfälzischen Wald zu entdecken (20 Personen), war der Wahlspruch unserer diesjährigen Frühjahrsausfahrt mit dem Standortquartier "Haus Böhmerwald" in Stadlern (710m), eine grenznahe Gemeinde. Wir fanden ein schmuckes, sauberes Freizeithaus des Sudetendeutschen Sozialwerkes in schöner Lage am Wald mit zweckmäßiger Ausstattung und vorzüglicher Betreuung vor.

Die Oberpfalz ist Grenzgebiet und ist doch im kulturhistorischen Sinn noch ein Herzland des alten Europas. Herrliche Wälder, friedliche Landschaftsbilder, bunte Wiesen und Hänge, stille Seen, Granitbuckel, leider auch Grenzpfähle sind die Wahrzeichen dieser Grenzregion. Ein Paradies für Wanderer, Sehenswertes in Hülle und Fülle, aufgeschlossene Bevölkerung.

Trotz ständigen Regens machten wir von dem Angebot reichlich Gebrauch und waren täglich unterwegs, tief beeindruckt vom Geschauten und Erlebten. Unsere Aktivität äußerte sich in 7 Wanderungen mit 78 km in 23 Gehstunden bei Überwindung von 1320 Höhenmetern. An den Abenden vergnügten wir uns auf unsere Weise

im gemütlichen Aufenthaltsraum.

Vom Böhmerwaldturm in Stadlern (926m), vom Aussichtsturm am Stückstein (850m) und vom Großen Osser (1293m) blickten wir in unsere unvergeßliche Heimat, aus der uns der "böhmische Wind" entgegenblies. Dreimal standen wir unmittelbar an den Grenzsteinen. Unsere Sicht war durch das trübe Wetter eingeschränkt, sie reichte aber dazu aus, um uns schmerzlich, traurig und nachdenklich zu stimmen für das, was wir auf böhmischer Seite zu sehen bekamen, obwohl beiderseits das gleiche Land, die gleiche Schönheit. Hier wird die Teilung Europas in Freiheit und Unfreiheit direkt sichtbar, was eine große tschechische militärische Radarstation nur wenige Kilometer jenseits der Grenze bezeugt. Das sollte man nicht vergessen.

Auch sonst war unsere Gruppe nicht untätig, denn wir können im 1. Halbjahr 1987 weitere 5 Wanderungen mit 80 Teilnehmern, 18 Gehstunden, 67 zurückgelegten Kilometern und 440 bewältigten Höhenmetern verzeichnen-

Wenzel Korschinsky

### 26. bis 28. Juni 1987: Friedberger Klettersteig und Rote Flüh

Bei strömendem Regen erreichten 4 Teilnehmer und der Führer abends die Otto-Mayr-Hütte - 1530m. Zwar besserte sich während der Nacht das Wetter, doch der noch reichlich vorhandene Altschnee erforderte eine Neuorientierung der Touren.

Während des Aufstieges zur Schlicke - 2060 m -, ein sehr lohnendes und leicht zu erreichendes Ziel, zeigte sich ab und zu die Sonne. Großartig der Blick vom Gipfel auf die Nordwände von Gimpel, Kellenspitze und Gehrenspitze. Schartschrofen - 1973 m - und Läufer-

spitze - 1956 m - hießen anderntags die Tourenziele. Aus der Gelben Scharte erreichten die Teilnehmer über den Klettersteig (Friedberger Steig, erbaut 1974) den Gipfel des Schartschrofen. Das zwischenzeitlich herrliche Wetter verlockte zu einer Überschreitung hinüber auf die Läufer Spitze. Auch hier mußten große Firnfelder gequert werden, Relikte eines schneereichen Winters. Vor dem Abstieg ins Tal wurden auf der Terrasse der Otto-Mayr-Hütte Sonne und Berge genossen.  
Hübner

### 6. bis 10. Juli : "Schnupperwoche" für Schüler in den Tannheimern

Die Sektion Sudeten bot eine "Schnupperwoche" Bergsteigen an. Durch meinen Sportlehrer, Herrn Hübner informiert, hatte ich die Möglichkeit, an dieser Bergsteigerwoche für Schüler teilzunehmen.

1. Tag Anfahrt mit der Bundesbahn nach Musau in Österreich. Große Aufregung an der Grenze, ein Teilnehmer hatte seinen Paß vergessen. Unser Betreuer, Herr Hübner, regelte die Angelegenheit locker. Hüttenaufstieg, Schweiß, Erfrischung am Bach, schwerer Rucksack, endlich die Hütte.

2. Tag Eingehstour auf die Große Schlicke - 2060m. Dabei Schulung: Gehen auf Wegen und im weglosen Gelände. Aufstieg im Geröll - Stöhn! - und ! Abfahren im Geröll - Klasse! - Drunten im Karboden viel Schnee. Eine scharfe Schneeballschlacht zwischen 12 Jugendlichen und 2 Führern. Wir schonten sie (die Führer!), da sie noch gebraucht wurden.

3. Tag Ausbildung: Anlegen der Klettersteigausrüstung. Dieter und Richard, unsere Führer, hatten vor der Hütte mit Seilen einen "Klettersteig" gebaut. Es wurde geübt, geübt, geübt ....

Dann wurde es ernst für uns. Elende Schinderei das Geröllfeld zur Gelben Scharte hinauf. Trotzdem, es klappt auf Grund der Geduld des Führers und der Anwesen-

heit des gestrigen Ausbildungstages. In der Scharte Wind, irrer Blick hinunter ins Tannheimer Tal und hinauf zum Klettersteig ... in der Gruppe herrscht Ruhe. Ganz im Gegenteil zum gestrigen Abend auf der Hütte. Kombiquart anlegen, Helm aufsetzen, die Handgriffe sitzen, Einstieg ... ein Wahnsinnsgefühl. Ruhig und souverän überprüfen Dieter und Richard während des Steigens die Teilnehmer. Viel zu schnell der Gipfel.

Abends keine Ruhe: Ausbildung Karte und Kompaß.

4. Tag In der Nacht Gewitter, Sturm und Regen.

Am anderen Morgen beraten die Chefs. Während sie sich Gedanken machen, haben wir wenigstens nichts zu tun außer Karten spielen. Entschluß: Wir gehen trotz Regens hinaus, zwar keine Tour, aber abseilen. Nachmittags Ausbildung in der Hütte: Ausrüstungs- und Materialkunde - Seil, Reepschnur, Helm, Schuhe usw. Stundenlang sitzen wir und hören zu, keine Langeweile. Abends Aussprache über die herrlichen Tage. Einstimmiger Wunsch: 1988 wieder in die Berge. Heute durften wir länger aufbleiben. Ich wurde beim Spiel der Hüttendepp.

5. Tag Abstieg bei bestem Wetter hinunter nach Musau.

## 6. September 1987: Spätsommer im Schönbuch

Am Kohltorparkplatz in Hildrizhausen trafen 20 Wanderer ein. In der Frühe war noch unbeständiges Wetter, und es ließ noch nicht erahnen, wie es doch schön werden sollte. Zuerst gingen wir zur dicksten und ältesten 400 Jahre alten Schönbucheiche. Weiter liefen wir am Kohlweiher vorbei zur Lindachhütte. Wenig später war auch schon der Grill- und Spielplatz erreicht. Dort mußten wir erst versuchen, ob das nasse Holz überhaupt zum Brennen gebracht werden konnte. Es klappte, und wir machten eine zünftige Brotzeit. Die kleinen und großen Kinder hatten sogar ihren Spaß am Spielplatz mit der Wippe. Gestärkt wan-

derten wir durchs Gatter und weiter aufwärts zur ehemaligen Brug Müneck. Man sah zwar nur noch Überreste der Burg - Wälle und Gräben - und doch hat sich der Weg gelohnt, um die weite Aussicht von oben zu genießen. Durch den Wald wanderten wir ins Goldersbachtal und weiter zum Falkenkopf. Nach kurzer Rast marschierten wir zur Schindereiche. An dieser Stelle ist früher auch so allerhand passiert. Weiter führte der Weg zur originellen Drehtür und zum Eselstritt. Ein Abstecher noch zur Gabeleiche, und dann kehrten wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. Die Tageswanderung fand mit einem gemütlichen Ausklang ihr Ende.

Hildegard Hantschel

## 25. / 26. September 1987 : Im Karwendel - Wörner

Treffpunkt Freitag abends auf der Hochlandhütte - 1630 m. 8 Teilnehmer.

Samstag: Wetter neblig, leichter Nieselregen. Wir entschließen uns hinauf zu steigen zum Wörner Sattel-1989m-, dort werden wir weiter sehen. Am Einstieg. Wind kommt auf, der ab und zu den Nebel aufreißt. Wir versuchen es. Wegloses Gelände, teilweise Kletterei bis zum II. Grad. Unangenehm das nasse Gestein. Wir sind kurz unter dem Grat, müssen jetzt in die Westflanke queren. Nichts mehr zu sehen, Regen und eiskalter Wind. Umkehren. Bis wir wieder unten am Ein-

stieg sind, vergeht viel Zeit. Es hat zu regnen aufgehört. Ab und zu sehen wir hinunter nach Mittenwald. Ich mache noch Ausbildung: Abstieg im steilen weglosen Gelände, über Schrofen und dann die Schuttreisse zum Weg.

Nachmittags laufen wir ins Damkar auf die gleichnamige Hütte. Wir sind die einzigen Gäste. Heini, der Hüttenwirt, rät zum Abstieg. Das Wetter wird nicht besser. Abends essen wir im Offizierskasino der Gebirgsjäger, ehe wir bei Regen heimfahren.

Hübner

## 27. September 1987: Herbstwanderung bei Heilbronn

Nachdem es am Samstag noch unaufhörlich geregnet hatte, war es am Sonntag den 18 Teilnehmern vergönnt, bei strahlendem Sonnenschein vom Aussiedlerhof "Rebhof" (175m) in Heilbronn-Horkheim zu einer 8stündigen Rundwanderung zu starten.

Eine 5köpfige "Kindergruppe" mit Bergkameradin Bärbel Hantschel fuhr zum Mittagstreffpunkt Krappenfelsen. Die übrigen 13 Teilnehmer machten sich unter der kundigen Führung des Bergkameraden Wanke daran, am Rauhen Stich das Schozachtal zu durchqueren und durch Weinberge den Aussichtspunkt "Haigern" (285m) zu erklimmen. Blick zum Stromberg und Heuchelberg, Rast. Danach kehrte die Gruppe, an Talheim vorbei, ins Schozachtal zurück und zog südwärts, um kurz vor der Unteren Mühle westwärts abzubiegen. Vorbei an Zwetschgenbäumen, Kartoffelfeldern und durch bewachte Weinberge erreichten die Wanderer den bereits funken-sprühenden Grillplatz Krappenfelsen. Blick auf das tief unten liegende Neckartal und die Weinstadt Lauffen.

Die Erwachsenen schmausten, die Kinder spielten, es bewölkte sich, ein Weinbergwächter drehte seine Runden, Böllerschüsse unterbrachen die Stille.

Nach der Mittagspause besichtigten alle die Ruinen eines ehem. römischen Gutshofes mitten in den Weinbergen und manch einer konnte nicht der Versuchung widerstehen, den Reifezustand der Weintraubenbeeren zu testen. Bald war Lauffen a.N. erreicht.

Hier hat 1524 Herzog Ulrich die Österreicher in der Schlacht von Lauffen geschlagen und dadurch sein Herzogtum Württemberg wiedergewonnen. Weiterhin wurde hier 1770 der Dichter Friedrich Hölderlin geboren. Nach unserem Besuch der Neckarinsel mit dem Rathaus (ehem. Burg) und einem Blick auf die Regiswindiskirche und die Zabermündung ging es durch das Zementwerkareal am trüben Neckar entlang, neben hohen Keuperfelsenwänden und vorgelagerten Weinbergen, und später durch Gemüsefelder zurück zum "Rebhof".

Die Besenwirtschaft lud zur wohlverdienten Einkehr ein. Alle Teilnehmer genossen das preiswerte Vesper und die Erwachsenen den guten Wein direkt vom Erzeuger. Nichts lag näher, als einige Flaschen als Souvenir mit nach Hause zu nehmen.

Solch ein Ausflug zu dieser Jahreszeit und wohl gelungen bleibt uns allen in guter Erinnerung.

Ehrenfried Hadamczik

## 1987 : BG Kassel - Ein produktives Wanderjahr

Zu rasch ging das Jahr vorbei, um die vorgehabten Aktivitäten zu erfüllen. Diese bestanden in 18 Wanderungen mit 185 Teilnehmern, 65 Gehstunden, 225 km und 2928 überwundenen Höhenmetern. Abermals wagten wir uns über die Grenzen unserer Region hinaus. Diesmal war es

vom Böhmerwaldturm in Stadlern, vom Aussichtsturm Stückstein und vom Großen Osser in unsere unvergessene Heimat schauen durften. Auch der Hergertsmühle MSSGV machten wir in deren 200jährigem Jubiläum unsere Aufmerksamkeit. Auf unseren örtlichen Wanderungen widmeten

halb auf Tacitus'-Spuren auf einem historischen Grenzsteinpfad und wir besuchten außerdem das kulturhistorische Europäische Brotmuseum in Mollenfelde bei Göttingen. Im geschichtlichen Kaufungen beschäftigten wir uns mit Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde sowie mit dem Bergbau.

Zum Jahresausklang versammelten wir uns in der Kleingartengaststätte Bläsing zu einem gemeinsamen Essen

und erlebten das abgeschlossene Wanderjahr nochmals in schönen Dias, die uns Gustav Focke und Ernst Herz vorführten. W.K. erinnerte an die Entwicklung unserer Gruppe in den ersten 5 Jahren ihres Bestehens. Die Vorschau auf 1988 sieht wiederum je Monat eine Wanderung und ein verlängertes Wochenende in der Hergertermühle vor.

Wenzel Korschinsky

## 7. und 8. November 1987: Spätherbst auf der Ostalb - Jahresabschluß

Die "Eßlinger Zeitung" berichtete in ihrer Ausgabe vom 19. November 1987:

### Jahresabschluß der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins

Zum Ende der Bergsaison trafen sich, wie alljährlich, die Aktiven der Sektion Sudeten zum Jahresabschluß diesmal auf der Ostalb bei Heidenheim.

Mittelpunkt war der Gemeinschaftsabend im Naturfreundehaus „Am Hahenschmabel“, bei dem in Lichtbildern Glanzpunkte von den rund 50 Wanderungen und Touren dieses Jahre gezeigt wurden. Aus der Fülle des Programms konnte nur wenig ausgewählt werden: für die Hochtouren eine Skidurchquerung der Berina mit Piz Bernina, Bella-

vista, Piz Palü und Piz Morteratsch; für die Jugend eine Ausbildungs-„Schnupperwoche“ in den Tannheimern, wo das fachgerechte Gehen im schwierigen Gelände bis zum Klettersteig gelehrt wurde; für Senioren eine herbstliche Woche auf den Höhenwegen und Gipfeln der Granatspitzgruppe.

Die Bilder von den Arbeitswochen auf der Süddeutschen Hütte zeigte die Wetterunbilden dieses Sommers: im August-Schnee wurde an der Erweiterung der Wasserversorgung und an der Installation einer Solaranlage gearbeitet. Hierbei war erstmalig die Sektion

Bad Hersfeld beteiligt, die letztes Jahr eine Patenschaft für die Hütte übernahm.

Das gut gewählte Rahmenprogramm enthielt eine kulturell interessante Führung durch die Ausstellung „Kutschen, Chaisen und Karren“ auf Schloß Hellenstein und am Sonntag eine stimmungsvolle fünfständige Wanderung durch die herbstlichen Berge und Täler der Brenz und Lone, wobei der Sonne das Ausräumen der Talnebel nicht ganz gelang.

## SEKTION MATREI IN OSTTIROL (ISELTAL)

Eben kamen die Sektionsnachrichten 1987 der Matreier herein.

In der Jahreshauptversammlung, die am 8.12. im Gasthof Rauter stattfand, übernahm bei Ergänzungswahlen Josef Girstmair den Wegewart, Josef Salcher wurde Naturschutzwart und Hansjörg Steiner Jugendwart-Stellv. Die Sektion hat nun 927 Mitglieder, von denen 426 "Ausländer" sind, also nicht in Osttirol wohnen. 203 Mitglieder sind unter 25 Jahre alt!

Schwere Schäden haben die beiden Hochwasserkatastrophen im Innergschloß angerichtet. An Sofortmaßnahmen und für die Wegeerhaltung gab die Sektion 1987 S 163 000,- aus. Der Wiederherstellung harren noch die Brücken zum ÖAV-Informationszentrum und über dem Schlattenbach am Gletscherweg. Der Tauerntal-Wanderweg muß streckenweise wiedererrichtet werden. Außerdem will man einen Lehrpfad am Großen Zunig anlegen.

## EINE BUCHBESPRECHUNG

Lisl Nopp: **Almen und Almwirtschaft im Dorfertal.**

Eine volkskundliche Untersuchung in der Gemeinde Kals am Großglockner, Bezirk Lienz, Osttirol. 95 Seiten, 11 Farbbilder, über 150 SW-Bilder und Abbildungen, OeAV-Dokumente Nr.2 Innsbruck 1987. DM 26.--

Nach "Kals - im Banne des Großglockners" erschien Ende 1987 eine almwirtschaftliche Studie über das Kalser Dorfertal als zweite Nummer der Reihe OeAV-Dokumente.

Lisl Nopp, Wienerin, promovierte Zoologin und Botanikerin, schloß Ende der 70er Jahre mit der vorliegenden Arbeit ihr zweites Studium (Volkskunde) ab. Die Studie über das Kalser Dorfertal beginnt mit einer natur- und kulturräumlichen Gliederung, dieser folgt ein historischer Überblick der Almwirtschaft. Der Hauptteil der Arbeit beschäftigt sich mit dem Baubestand der Almen. Jede Alm wurde erfaßt, die Almhütten Bautypen zugeordnet. Mit einer Vielzahl an Bildern werden die Erhebungen dokumentiert. Nicht nur die Hütten, sondern auch das Werkzeug, die Arbeit, aber auch die Menschen werden beschrieben

Kraftwerksprojekt Dorfertal-Matrei. Da die Studie 1985 abgeschlossen wurde, ergänzte sie Peter Haßlacher auf den aktuellen Stand von 1987. Besonderes Gewicht verleiht der Publikation das Vorwort des Obmannes der Agrargemeinschaft Dorfertal in einem eindringlichen Appell an die Öffentlichkeit, fordert er zusätzliche Unterstützung, um den Fortbestand der Bergbauern zu sichern. Ein volkswirtschaftliches Anliegen, so meine er, müsse diese Angelegenheit sein.

Die Kalser Bauern, insbesondere die junge Generation, stehen zu Grund und Boden. Sie wollen ihr Tal weiter bewirtschaften und nicht einem monströsen Speicher opfern. Mit dem Erwerb dieses Buches bzw. dem Ankauf von Quadratmetern über die Aktion "Patenschaft für den Nationalpark Hohe Tauern" helfen Sie den Kalser Bauern, dringend notwendige Arbeiten im Dorfertal